

Schönes Pro-Ject

Die Zeiten, da Pro-Ject-Plattenspieler im grauen Sozialismus-Design daherkamen, sind nun wohl endgültig vorbei. Ob beim brandneuen Xperience der Klang der eleganten Optik folgen kann, soll dieser Weltexklusivtest klären.

Test: Dalibor Beric, Fotos: Herbert Härle

Man kann dem Pro-Ject-Chef Heinz Lichtenegger nur Respekt zollen. Denn trotz eines umfangreichen Programms wird der Wiener nicht müde, die Fertigungsqualität des tschechischen Werkes voranzutreiben und gleichzeitig neue Plattenspielermodelle zu entwerfen.

Eben solche wie den hübschen, brandneuen Xperience, der den geneigten Käufer bezahlbare 700 Euro kostet. Dafür bekommt man augenscheinlich viel. Zum einen eine Acrylglas-Grundplatte in superklarer Qualität. So kann man bei einem Blick auf die Seitenkanten ohne Probleme auch die hintersten Schrauben gut

erkennen. Oder aber die höhenverstellbaren Füße, die beim Xperience als Kombination aus Entkopplung und Ankopplung funktionieren. So sorgen die Alu-Kegel für die Ankopplung an den Untergrund, während eine Zwischenschicht aus resonanzdämpfendem Sorbothan-Gummi für die Entkopplung zuständig ist.

Die anderen Komponenten des Xperience nahm Lichtenegger aus dem umfangreichen Baukasten für seine anderen Konstruktionen. So treibt der hauseigene Synchronmotor, Pro-Ject-typisch mit Gummiriemen entkoppelt, über ein Acrylpulley plus Vierkantriemen den Sandwichteller an. Der besteht, wie schon der Teller

des *stereoplay Highlights RPM 4 (8/03)*, aus einem feingewuchteten verdichteten Holzfasermaterial, auf dem fest verklebt eine Schicht Vinyl thron. Während andere mit Tellern aus einem schallplattenähnlichen Material werben, nahm Lichtenegger echte Schallplatten und verklebte diese unter Druck, um sie dann plan zu schleifen.

Ein weiterer Clou ist der Tonarm aus Kohlefaser, den auch schon das *stereoplay Highlight* und kleinere Brüderchen Xpression (12/03) sein Eigen nennt. Beim Xperience ist er auf 230 Millimeter (9 Zoll) angewachsen und besitzt eine massivere Befestigung, die ihn mit der Grundplatte verbindet. Die Möglichkeit, die Tonarm-



